

Der BBK Wiesbaden vertritt nicht nur die berufsständischen Interessen der freischaffenden Bildenden Künstler:innen in Stadt und Region wie die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage, der sozialen Sicherung und des kulturpolitischen Rahmens (Stichworte: Künstlersozialkasse, VG Bild-Kunst, Ausstellungsvergütung), sondern positioniert sich sichtbar als Regionalverband im öffentlichen Diskurs. Besonders aktuelle Tendenzen, die eine ernsthafte Gefahr für demokratische Grundwerte darstellen, erfordern dies zunehmend.

Die Freiheit von Kunst und Kultur ist grundlegend für eine demokratische Gesellschaft und daher vom Grundgesetz geschützt. Dies umfasst Themen, Produktion, Präsentation und den kritischen Diskurs des Kunstgeschehens.

Auch die Strukturen der Kulturförderung und -vermittlung müssen den Prinzipien der wirtschaftlichen wie parteipolitischen Unabhängigkeit entsprechen und von Toleranz und Offenheit geprägt sein.

Nur so können Kulturschaffende ihre für die Gesellschaft relevante Arbeit leisten und diese mit neuen Ideen und Sichtweisen in Berührung bringen.

Damit zeigen sich Künstler:innen nicht nur untereinander, sondern auch mit einer pluralen und offenen Gesellschaft solidarisch. Ihr Handeln ist ein elementarer Bestandteil einer Demokratie, die als unvollendeter Prozess verstanden wird.

Der BBK Wiesbaden unterstützt daher ausdrücklich die Stellungnahme des Bundes-BBK.